

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Preis:**  
 Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
 werden angenommen:  
 bis Abends 6, Sonntags  
 bis Mittags  
 12 Uhr.  
 Marienstraße 12.  
 Einzeln in dies. Blatte  
 werden eine erfolgreiche  
 Verbreitung  
 Auflage:  
 13,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
 Vierteljährlich 20 Rgr.  
 bei unentgeltlicher Einlieferung  
 in's Haus  
 Durch die Königl. Post  
 vierteljährlich 22 Rgr.  
 Einzelne Nummern  
 1 Rgr.

**Inseratenpreise:**  
 für den Raum eines  
 gepalteten Zeiles:  
 1 Rgr. Unter „Eingelassen“  
 bis Zeile  
 2 Rgr.

Dresden, den 9. Juni.

— Wegen erfolgten Ablebens J. K. H. der Erzherzogin Mathilde von Oesterreich wird am königl. Hofe eine Trauer auf zwei Wochen angelegt.

— Dem Zeughaus-Unteraufseher der Festung Königstein, Johann Carl Adolph Fehel, ist bei Gelegenheit seines 60jährigen Dienstjubiläums die goldene Verdienstmedaille, und dem Leutnant a. D. Carl Christoph Friedrich Meyer nachträglich die Erlaubnis zum Tragen der Armeekorps-Uniform erteilt worden.

— Nur noch einige Tage wird in den Buchhandlungen von Ernst am Ende und von Justus Raumann ein Versuch an den Stadtrat und die Stadtverordneten zur Unterzeichnung wegen Beheizung der Frauenkirche ausliegen. Dies allen Denen zur Nachricht, die nicht Nordpolerpeditionspele haben und doch auch in der jetzt immer mehr besuchten schönen Frauenkirche im Winter nicht gern erfrieren möchten.

— Nachdem in den neuannectirten preussischen Provinzen die Bildung von Landwehrbataillonen ziemlich vollendet ist, wird wahrscheinlich mit dieser Maßregel auch in den norddeutschen Ländern, also namentlich auch in Sachsen vorgegangen werden. In diese Landwehrbataillone treten unter anderen als Stamm auch diejenigen Mannschaften ein, welche im Herbst dieses Jahres ihre active Dienstzeit abgebielten haben. In der Nothwendigkeit, bald mit der Gründung der Landwehrbataillone, resp. deren Stämme vorzugehen, liegt wahrscheinlich auch das Motiv für die frühzeitige Anordnung des Termins zur Recrutierung, die im August stattfinden soll. — In einem Leipziger Blatte ist ein Zweifel darüber ausgesprochen, ob die Equipirungskosten, welche Se. K. Hoheit der Kronprinz armen Freiwilligen, die bisher Stipendienempfänger waren, gewährt, von Höchstbemittelten in seiner Eigenschaft als Höchstcommandirender des 12. Armeecorps oder aus dessen Privatmitteln gewährt werden. In letzteren Falle, meint das Blatt, entziehen sie sich selbstverständlich der Controle, in ersterem müßte das Kriegsministerium darüber Rechnung vor den Ständen ablegen. Auch wir wissen nicht, in welcher Eigenschaft diese dankenswerthe Unterstützung von dem Kronprinzen gewährt wird, aber das ergibt sich aus der norddeutschen Verfassung, daß über die Verwendung der 225 Tblr., welche pro 1 Procent der sächsischen Bevölkerung von uns aufgebracht werden, nicht den sächsischen Ständen, sondern dem norddeutschen Bundesoberfeldherrn Rechnung zu legen ist. Sachsen befindet sich in der glücklichen Lage, die Erhaltung seines Militärs auf eigene Rechnung zu führen; was es erübrigt an 225 Tblr. multiplicirt mit 1 Procent der Bevölkerung, fließt aber nicht in die sächsische Staatskasse, sondern wird zu norddeutschen allgemeinen Militärbundeszwecken verwendet. Der König von Preußen aber hat in seiner Eigenschaft als Bundesoberfeldherr nicht eher dem Reichstage des norddeutschen Bundes über die Verwendung der bekannten 67 1/2 Million, welche das Militär des norddeutschen Bundes kostet, Rechenschaft abzulegen, als bis das von dem Parlamente beschlossene Interimisticum vorüber ist, in welchem dieser constitutionelle Grundsat aus höheren, politischen Motiven suspendirt ist.

— Bei der Krönung des österreichischen Kaisers als König von Ungarn in Pesth wird Sachsen durch den Gesandten, Freiherrn von Körner, vertreten sein.

— Der Sonnabend vor dem heiligen Pfingstfeste war ein allebenziger für die Residenzbevohner, denn auf allen Straßen und Plätzen eilte die Menge hin und her, um sich für die Feiertage mit allem Möglichen zu verproviantiren. Freilich herrschte der Materialismus vor, da das geistige Wesen anderer Sphären zugewandt ist. Vor Allem wurde für Küche und Keller gesorgt und die Verkäuferinnen am Alt- und Neumarkt, an der Kreuzkirche und am Freiburger Platz hatten vollauf zu thun, um ihre grüne Waare gegen blankes Geld umzutauschen, und manches Huhn, manche Taube mußte ihr junges Leben unter dem Messer der mordlustigen Köchin oder des raffinirenden Kochs lassen, um die Tafel der Festtage in gebattem, nacten Zustande zu zieren. Sei es auf der table d'hôte des Hotels oder am umfangreicheren Familientisch des Patriyers, an der bescheidenen Tafel junger Gelehrte, die noch nicht den Gottessegnen des Kinderkreises kennen. Freilich wird auch manches Tischchen sehr schlecht bestellt sein, und zwar das der Kermeren, der weniger oder gar nicht Beglückten vom Schicksal; denn die romantischen, märchenhaften Zeiten des „Tischchen des dich“ sind vorüber, und in solchen Kreisen spielt das brodenleere Brodtrüpplein eine große Rolle, besonders hoch da oben im engen Mansardenstübchen, wo die Nähmaschine sitzt und sich die Finger blutig sticht an dem Mousseklinkeide, das sie für eine glücklichere Coaschwester noch bis zum ersten Pfingstfeiertag fertig bringen soll, oder im Stübchen des Arbeiters, der mit seinem sauren Wochenlohn keine Trambolin-sprünge machen und nur für die nothwendigste Befriedigung der klastenden Magenlammern sorgen kann, oder im Kammerchen des Literaten, der noch ein Festgedicht für lucullische Tafeln zu verfesseln hat, das eigentlich nur ein Spottgedicht

für seine eigenen Leeren vier Wände genannt werden kann, da auch bei ihm die Mäse hungert und die Kunst umsonst nach Brod geht. Die Damenwelt aber sucht in Kommode und Kasten herum, sie ordnet hier und da und das Bügeleisen und die Drehmadel erwärmt sich unter dem vielen Hin- und Herfrottiren. Alles, was die Modewelt, sei es die Dresdner oder die Pariser, nur im Friedensjahr 1867 erdacht und herausgebüffelt, muß am Pfingstfest in Kirche und Festsaal, auf der Straße und im Concert paradien, denn jede Mode, jeder Sattelhut, jeder Chignon ist ja nur eine summe Anfrage an das leicht in Flammen zerathende Männerherz: „Gefalle ich Dir so?“ Und so bereitet und bereitet sich Alles vor zur Feier des Hochfestes, freilich Jeder nach seiner Art, theils wie es sein Egoismus wünscht, theils wie es sein — Portemonnaie erlaubt.

— Die Drauer Schreibe bei Schandau ist als ein höchst lohnender Aussichtspunkt gut bekannt; weniger bekannt aber dürfte es sein, daß der dasige Gasthof jetzt in den Händen eines freundlichen Wirthes sich befindet, b. dem man Speise und Trank, sowie Nachtlager sehr gut und billig findet. Mit Vergnügen denkt Schreiber dieser Zeilen an seinen letzten Aufenthalt dafelbst zurück; Einheimische und Fremde genoßen hier mit Befriedigung den schönen Nachmittag; noch in später Abendstunde erfreuten uns die harmonischen Töne des Gesangvereins von Strau, geleitet vom Lehrer des Orts, und zu dem prächtigen Sonnenaufgange, der die Erwachten gegen 4 Uhr entzückte, war bereits eine Gesellschaft fröhlicher Dresdner eingetroffen, die den Nachtzug benutzt hatten und nun in das nahegelegene Felsenlabyrinth der Schrammsteine wanderten, während wir einen die Tour bedeutend abkürzenden angenehmen Weg nach dem Wasserfall, Ruhstall u. einschlugen. Angesichts der Pfingstfeiertage sei dieser reizende Punkt den Reisenden in die sächsische Schweiz bestens empfohlen.

— Eine hiesige Bürgerfrau schickte ihren achtjährigen Knaben dieser Tage mit einem Thalerstück zum Fleischer. Als das Kind seine Einkäufe gemacht und mehreres Geld herausbekommen hatte, wird er auf der Straße von einem Frauenzimmer freundlichst angetroffen und ihm unter dem Vorgeben, daß die Anrede des Knaben Mutter ganz gut kenne, sowie unter sonstigen Schmeicheleien das Geld aus der Hand gelockt. Vielleicht schützte diese Mittheilung vor ferneren Schwindelacten.

— Gestern Morgen nach 6 Uhr wurde am Pacht Hofe der Leichnam eines feingeleideten Mannes, vorläufig ganz unbekannt, aus dem Grabirum gezogen.

— Am Donnerstag früh 2 Uhr brach in Blumberg bei Ostrix ein Feuer aus, welches das mit Stroh bedeckte Haus des Zimmermanns König einscherte. Sämmtliches Mobiliar und Hausgeräthe verbrannte.

— Auch auf dem Waldschloßchen wird unter Leitung des Herrn Musikdirector Trenker am zweiten Feiertage ein Früh-Concert stattfinden. 12 Omnibusse werden von früh 5 Uhr an die Morgenbesucher hinaus befördern.

— Gestern Vormittag kam auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof ein Wagenstüber beim Wagenstieben mit der einen Hand zwischen zwei Puffer und zog sich dadurch eine nicht unerhebliche Quetschung zu. Man brachte ihn in seine Wohnung.

— Mit großer Theilnahme werden jetzt im Ausstellungssaal auf der Brühl'schen Terrasse die von dem bekannten Maler und Zeichner Herbert König ausgestellten Quadratlithen besichtigt, welche, nach der Natur aufgenommen, Scenen aus den Feldhospitälern darstellen. Es sind circa 25 Stüd, die sich besonders durch die charakteristische Darstellung der verschiedenen Nationalitäten auszeichnen. Wir werden später auf Einzelheiten dieser Aquarellsitzen zurückkommen und machen vor der Hand nur auf diese Sammlung wiederholt aufmerksam, welche sich bereits der Aufmerksamkeit J. K. H. des Kronprinzen und seiner Gemahlin erfreuten.

— Der bekannte Komiker, Herr Himmel, der lange Zeit am hiesigen zweiten Theater wirkte, hat zu Weizen, im Verein mit Herrn Alwin Thieme das Directions-Scepter ergriffen. Lebensfalls dachte Thieme wie in Preciosa, wo es heißt: „Auf den Himmel muß man bauen“ und so stehen beide dem neuen Sommertheater in Weizen vor. Heute, Sonntag, beginnen die Vorstellungen und es stehen folgende Stücke auf dem Repertoire: Ein Lustspiel von Benedix, „Gute Nacht Hänschen“, v. C. Müller und „Hunderttausend Thaler“.

— In's Portemonnaie zu stecken, zusammengelappt in niedliche Form, ist bei Blochmann u. Sohn ein sehr zweckdienliches Opus erschienen, das nur 1 Rgr. kostet und durch Zeitungs-Colporteurs allerwärts verbreitet werden soll. In acht Rubriken hat Jeder einen Fahrplan der Eisenbahnen, Dampfschiffe, Posten und Omnibusse, sowie ein Verzeichniß der Dresdner Sehenswürdigkeiten vor sich und braucht nöthigen Falls nicht erst in den Tagesblättern herumzuschauen.

— Ein interessantes Ueberbleibsel vergangener Zeiten ist das an der Königsbrüder Straße stehende uralte, halboberflurige Kreuz, welches unweit der Stelle auf der westlichen Seite

der Straße zu sehen ist, wo der Moritzburg-Pillniger Jagdwald diese Straße schneidet. An der Südseite des Kreuzes liegt ein

HN MIL

Thomas Dank(ell).

Alles Andere ist verblühen. Freunde der Haide und ihrer innerungsmäler bitten Jeden, der es vermag, um Auskun über die Bedeutung dieses Steines, welches vielleicht ein Ur glückskreuz ist, vielleicht auch nicht.

— Als in den jüngstvergangenen Tagen ein Bäderbursch Semmeln in einem Korbe nach dem Hause eines Rundertrug, wurde er nicht wenig überrascht, als unterwegs plötzlich aus den Lüften ein Hut in seinen Korb herniederfiel. Er schaute sich etwas verblüht nach dem freigebigen Spender dieser Kopfbedeckung um, und wirklich, hoch oben in der dritte Etage eines Hauses entdeckte er einen Herrn, der ihm hüll vollst zuzunicken schien, gleichsam als wollte er ihn zur Entgegennahme des Geschenks noch beglückwünschen. Natürlich wollte sich der Beschenkte das Bild seines Wohlthäters auch ordentlich einprägen; er betrachtete ihn deshalb genauer; da ging ihm sel bald ein anderes Licht auf! Er bemerkte, daß der fragliche Herr fest schlief und daß das anscheinend so wohlwollende Reigen d Hauptes eben nur eine Folge des Schlafes sei. Der mitleidige Wind mochte wohl, um die Stirn des Müden besser umsädel zu können, den so lästigen Hut entfernt haben. Unser Bäder junge hielt nun Rath, auf welche Weise der in sein Gewalt befindliche Dejeuner am geeignetsten an seinen Platz zurück zu bringen sei. Eine von der Straße aus in den kräftigsten Tönen versuchte parlamentarische Verständigung blieb ohne Erfolg; eine beabsichtigte Semmelhalde mußte, da sie oh Hinterlader nicht bis in die dritte Etage zu speidern war, unterbleiben und so blieb nach den Grundfäden der Strategie eben nur ein Sturmangriff übrig, der mit der baldigsten Occupation des Zimmers des Schlafers, des Deputierten Erwache Erstaunen und einem artigen Douceur für den Bäderbursch endete.

— Im Zoologischen Garten tummeln sich im groß Raume jetzt die alte Bärin mit den zwei Jungen und abwechselnd mit dem alten Bären. Es ist höchst amüsant, diese fidele Dackhe springen und ins Wasser plumpen zu sehen.

— In der vorvergangenen Nacht sind mittelst des h 12 Uhr auf der Schleißchen Wahn von hier abgegangenen Schne zuges die hier noch zurückgebliebenen 3 Offiziere und 93 Mann von der Handwerkerabtheilung des hier in Garnison befindlich 1. preussischen Gardegrenadierregiments Königin Elisabeth nach Breslau abgegangen.

— Seit mehreren Tagen wurde hier ein herrschaftlich Diener verrückt. Die Bewirthung, daß er sich entleibt, h sich bestätigt, indem sein Leichnam gestern Vormittag aus d Elbe gezogen und von der 1. Polizeidirection aufgehoben worden ist. Ein Grund, der den Menschen zum Selbstmord getriebe ist nicht bekannt.

— Am Freitag Abend wollte ein Gefreiter von dem Com mando in Pillniz nach dem vorhergegangenen Gewitter noch t frische Abendluft genießen. Er setzte sich dabei auf das Schlo saulfenster, bekam dabei wahrscheinlich das Uebergewicht in stürzte zwei Stock hoch herab. Da dies Niemand bemerkte, lag der Aermste ohne Bewinnung bis gegen 4 Uhr früh, wo dann in die Kaserne geschafft wurde. Da ärztliche Hilfe sofo zur Hand war, wurde er nach Dresden in das Garniso hospital gefahren.

— Nachdem vor einigen Tagen der letzte verwundete öste reichliche Offizier geheilt Dresden verlassen hat, sind geste Mittag auch die letzten drei verwundeten österreichischen Soldate welche bisher noch in der Diakonissenanstalt verpflegt worden waren, von hier nach Schöndau bei Tepliz abgegangen.

— Vor wenigen Tagen ist unterhalb Pirna der 14 Ja alte Pflugesohn eines dortigen Schuhmachers beim Baden in d Elbe ertrunken.

— Auf der Rosengasse hat sich vorgestern Abend ei Zimmerfrotteurs-Wittwe aus Lebensüberdruß erhängt.

— Wetterprophese. Niemand fand ich so schön auf einander folgende Gegensätze in den atmosphärischen Zustä den, als in der Umgegend von Dresden, und ich würde i meinem Aufenthalt an der Mündung der Seine, an der Mü dung der Elbe, am Gestabe des Genfer Sees wie des Bode sees, am Fuße der Vogesen, am Fuße der Karpathen, am S sammenfluß von Bug und Weichsel oder von Main und Rhe mit bei weitem weniger Bedenken meine Resultate der Witt rungsforschungen auf Wunsch an die Oeffentlichkeit haben g langen lassen, als hier, wo auf dem Boden des abgessenen Sees noch dieselben Windwechsel herrschen, welche vor Zeit die hochgehenden Wellen gegen die Ufer trieben, die wir no rings um uns in den sandigen Höhen erblicken. Doch will dem an mich gehenden Besuche nun nachkommen und aus d Tagebuche meiner Naturbilde Mittheilungen machen, aber u dem bescheidenen Wunsche, mir nicht zu großen, wenn mi

stürbliches Auge dann und wann sich täuschen ließ; denn unser Wissen überhaupt und namentlich in den meteorologischen Dingen ist Stückwerk; Heil Dem, welcher es verstehen sollte, die einzelnen erhaltenen Stückchen in richtiger Weise zusammen zu stellen. Sonnabend vor Pfingsten: Wir werden Gewitter so lange zu erwarten haben, bis es nach dem Gewitter kalt geworden, und der Tag nach Niedardus (9. Juni) eignet sich zu diesem Wechsel. Dann folgt Regen und zwar mit wenigen Unterbrechungen. Der jetzige Westwind wird bald in Nordwestwind umschlagen, und da derselbe nach kurzer Zeit den Norden überspringen und dem Ostwind die Herrschaft überlassen wird, so ist einige Tage nach dem Wehen des Ostwindes wieder heitere Luft zu hoffen. Ich rathe Allen, welche die Feiertagswoche zu Partien benutzen wollen, den Regenschirm nicht zu vergessen. Ein Ueberroch, obgleich er auf Partien nicht eben sehr dem leichten Fortgang günstig ist, wird ebenfalls willkommen sein. Aber man lasse sich nicht durch diese Andeutungen stören, Pläne zu machen für die Tage der Feiertage. Die Hoffnung wird ja oft zu Wasser und im Genuß versinkt die Gegenwart, getrieben durch Täuschung, aber in der Erinnerung legen sich die trübenden Substanzen zu Boden und die in die Vergangenheit zurücklehrenden Gedanken erblicken geklärt, was vorher trübe war. Es sei daher der Entschluß gefaßt: „Wir wagen zu den Feiertagen eine Wasserpartie.“ Barometrium.

— Öffentliche Gerichtsitzung am 8. Juni. Der Handarbeiter Christian Friedrich Eduard Günther aus Unterstühngrün ist des Diebstahls angeklagt. Angeklagter ist 21 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls zweimal mit Gefängnis und einmal mit neun Monat Arbeitshaus bestraft worden. Der Ort des jetzigen Diebstahls ist Helbig's Restauration am Theaterplatz. Dort befindet sich ein Brunnen mit einem Pumpwerk, durch welches das Wasser in die Küche geleitet wird. Am 6. März Abends d. J., erzählt der Angeklagte, sei er in die Nähe der Restauration gekommen und habe dort drei Männer mit etwas beschäftigt gesehen. Er sei auf sie zugegangen, diese hätten sich aber mit schnellen Schritten entfernt. An den Ort gekommen, wo diese gewesen seien, hätte er ein Pumpwerk wahrgenommen, dessen Bestandtheile locker gewesen seien. Ohne sich nur etwas dabei zu denken, habe er diese Bestandtheile losgemacht und an sich genommen. Es seien eine kupferne Windblase, ein Ventil, 5 Stück Messingschrauben und ein Bleirohr gewesen. Diese Gegenstände habe er an den Elbquai getragen und dort in den Sand vergraben, er fügt hinzu, daß er zweimal hätte gehen müssen. Am andern Tage früh sei er wieder an den Elbquai gegangen, habe die Blase an sich genommen, die andern Theile aber anderweit verpackt. Die Blase hat Günther zu verkaufen gesucht, aber es wegen des geringen Angebots nicht gethan. Die andern Gegenstände seien aus dem Versteck auch ihm abhanden gekommen. Der Herr Helbig zugehörte Schaben ist auf 22 Thlr. 20 Ngr. geschätzt. Staatsanwalt Held beantragt kurz die Bestrafung, welche mit 1 Jahr Zuchthaus und Bezahlung der Kosten erfolgte.

— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Geschlossen. — Montag: Flik und Flok. — Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Mittwoch: Valentine (n. c.). — Donnerstag: J. E. „Der Blitz.“ Oper in drei Abtheilungen nach dem Französischen. Musik von M. F. Halévy. — Freitag: Die Schleichhändler. Die vier Jahreszeiten. — Sonnabend: Des Teufels Antheil. — Sonntag: Valentine. — Montag: Der Blitz.

**Tagesgeschichte.**

Wien, Sonnabend, 8. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Justizminister, welches aus Anlaß der Krönung in Ungarn eine Amnestie für alle bis zum Krönungstage wegen Majestätsbeleidigung oder wegen Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses in den nichtungarischen Kronländern Verurtheilten, sowie die Niederschlagung aller dieserhalb noch anhängigen Prozesse verkündigt. Ferner wird 454 Sträflingen der Strafrest erlassen. (Dr. J.)

Pesth, Sonnabend, 8. Juni. Die Feier des heutigen Krönungstages begann Morgens halb 4 Uhr durch Kanonenschüsse. Die Straßen waren überaus belebt, die Bänderien abflehend. Die Deputirtenafel, deren Mitglieder in Gala erschienen, wurde um halb 6 Uhr vom Präsidenten eröffnet, mit den Worten: „Jetzt gehen wir zur Krönung mit dem heißen Wunsch, daß der heutige Tag sowohl den Majestäten, als auch dem Vaterlande das möglichst größte Glück bringe.“ (Dr. J.)

Paris, 5. Juni. Empfang des Königs von Preußen. Der Kaiser Napoleon war schon 20 Minuten vor 4 Uhr auf dem Bahnhofe angekommen; er scheint geglaubt zu haben, daß er Jubrand der Menge so stark sein werde, wie beim Empfang des russischen Kaisers, und er verließ deshalb die Tuilerien etwas früher, um nicht zu spät zu kommen. Die Menge, die am Bahnhofe heute versammelt war, hielt jedoch keinen Vergleich mit der aus, welche die Ankunft des Kaisers von Rußland angelockt hatte. Dies besagt jedoch keineswegs, daß die Pariser nicht eben so neugierig sind, den König von Preußen zu sehen, wie den Kaiser von Rußland, aber man hatte allgemein geglaubt, daß der König erst um halb 5 Uhr einreisen werde, und da man außerdem den Weg, den der kaiserlich-königliche Zug verfolgen sollte, geändert hatte, so hatte sich eine Unmasse Menschen zu spät in Bewegung gesetzt. Die Menge, die sich eingefunden, war ungeachtet dessen noch sehr bedeutend, und wenn am Bahnhofe das Gedränge nicht groß war, so waren doch die genannten Boulevards dicht mit Menschen bedeckt. Wenn die Menge bei Ankunft des Czaren nicht drei sah, wie auch die verschiedenen Demonstrationen, die später erfolgten, beweisen haben, so war sie heute ungleich heiner. Von den „düsteren Dingen“, die vorausgesagt worden, affekte das Gegenheil und nun machte man Pariser Witze, war begierig, die „tête de Bismarck“ zu sehen, und spöttelte über Alles, den Kaiser und seine hohen Officiere nicht ausgenommen. Doch von „feindseligen Gefühlen“ nicht die geringste Spur. Als der König neben dem Kaiser daher fuhr, hörte man sogar viel: „Quelle honneur!“ Auf dem Boulevard de Strasbourg fand eine kleine Demonstration statt; dort

rief ein Deutscher mit starker Stimme: „Vive l'Empereur d'Allemagne!“ und einige Pariser Gensins, die am Ende schwerlich mußten, was sie thaten, stimmten aus Leibeskräften in den Ruf mit ein. In den rasch vorbei fahrenden Wagen mag man diese Demonstration wohl gar nicht bemerkt haben. An dem Bahnhofe rief man ziemlich viel: „Vive l'Empereur!“ Auf den Boulevards de Strasbourg und Sebastopol wurde wenig gerufen. Man hörte, als der kaiserliche Zug heranlief, mehr: „La voilà!“ Doch dieser „Er“ war heute nicht der Kaiser, sondern der König von Preußen. Am Eingange des Louvre ging es ziemlich still zu, während auf dem Carrouselplatz die „Vive l'Empereur!“ häufiger waren. Wie gesagt, trafen der König von Preußen und sein Gefolge fast Schlag 4 Uhr auf dem Bahnhofe ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen waren dem König bis Compiegne entgegen gesehen und mit ihm nach Paris zurückgekehrt. Als der königliche Zug hielt, trat der Kaiser schnell an denselben heran und reichte dem aus dem Wagen steigenden König beide Hände dar. Nach einer herzlichen Begrüßung unterhalten die beiden Monarchen sich einige Minuten lang, worauf der König seine Umgebung vorstellte. Nach beendetem Empfange, der ungefähr zehn Minuten dauerte, verließen die Herrschaften den Bahnhof, der ebenso decorirt war, wie bei der Ankunft des Kaisers von Rußland. Beim Erscheinen des Königs und des Kaisers, welcher letzterer den ersten am Arme nach den bereit gehaltenen Hofwagen führte, begann die dort aufgestellte Musik das „Heil Dir im Siegerkranz“ zu spielen. Im Bahnhofe war eine Abtheilung des gerade aus Mexico zurück gekommenen 99. Regiments und vor demselben das 43. Regiment aufgestellt. Der kaiserlich-königliche Zug fuhr bis zur Stelle des Boulevard's Magenta, wo die Truppenaufstellung aufhörte, langsamen Schrittes. Denselben eröffneten zwei von Gold strotzende Vorreiter mit einer Abtheilung Garde-Lanciers; dann kam der kaiserliche Wagen, in welchem sich außer dem Kaiser der König von Preußen, und zwar zur Rechten Sr. französischen Majestät, befand. Auch der Kronprinz von Preußen und der Prinz Joachim Murat fuhrten in demselben. Der Kaiser, der König und der Kronprinz waren in Generals-Uniform, und während der Kaiser den schwarzen Adler-Orden trug, hatten der preussische König und der Kronprinz den Großorden der Ehrenlegion angelegt. Eine Abtheilung Garde-Lanciers folgte dem kaiserlich-königlichen Wagen. In dem Wagen, der den Lanciers folgte, befanden sich Graf Bismarck und General v. Mante mit zwei französischen Officieren. Graf Bismarck war in der Uniform eines Kürassier-Generals, ganz weiß, und obgleich die Menge sehr gierig nach ihm spähte, so suchte doch hinter der weißen Tracht kein Pariser den Mann, den man so oft mit schwarzen Farben gemalt. Sieben andere Hofwagen enthielten den größten Theil des Gefolges der beiden Majestäten; den Zug schlossen Garde-Lanciers. Eine Masse anderer Wagen, in einem derselben befand sich auch die Kronprinzessin mit ihren Damen, darunter die reizende Gräfin von Hohenthal, folgten dem Zuge. Am Louvrehof, wo der Zug Schlag halb 5 Uhr ankam, waren Garde-Voltigeurs aufgestellt, auf dem Place du Carrousel bildeten das zehnte Dragonerregiment und im Tuilerienhofe Garde-Voltigeurs das Spalier. Die Kaiserin empfing den König in derselben Weise, wie sie den Kaiser von Rußland empfangen hatte. Nachdem der König in den Empfangsalon geführt worden, fand die Vorstellung statt. Die ganze Cerimonie dauerte etwas über eine halbe Stunde, worauf der Kaiser den König in die für ihn im Pavillon Marfan in Bereitschaft gesetzten Gemächer geleitete. Der Fahnenstaud in Paris ist ungefähr derselbe wie am Tage der Ankunft des Kaisers von Rußland. Preussische Fahnen sieht man aber fast gar nicht. So viel ich bis jetzt hörte, gefällt der König im Ganzen hier sehr gut. Man fand, daß er äußerst freundlich sei und sehr gut aussehe. In dieser Beziehung macht er den entgegengesetzten Eindruck des Czaren, dessen ernstes, fast düsteres Gesicht allgemein auffiel.

Paris, Freitag, 7. Juni. Der Kaiser von Rußland hat, gutem Vernehmen nach, erklärt, daß er seinen Aufenthalt in Paris nicht abkürzen werde. — Diesen Morgen ist ein Ledeam in der russischen Kapelle abgehalten worden, welchem der Kaiser und die Kaiserin, der König von Preußen, der Kaiser von Rußland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, sowie die beiden russischen Großfürsten beiwohnten. Bei dem gestern Abend stattgehabten Balle in der russischen Botschaft brachte der Kaiser Napoleon einen Toast auf die glückliche Errettung des Kaisers Alexander aus, welchen derselbe freundlich erwiderte. — Im gesetzgebenden Körper richtete in der heutigen Sitzung der Präsident folgende Ansprache an die Versammlung: „Nachdem unsere glorreiche Armee gestern die Bewunderung der Souveräne und der Volksmenge erregt hatte, wurde ein hassenswerthes Attentat von einem Ausländer begangen. Die Vorsehung machte, das Verbrechen blieb machtlos. Ich glaube, meine Herren, Ihre und des edlen Vaterlandes Gefinnungen am besten auszudrücken, wenn ich tiefen Unwillen über den entsetzlichen Versuch und ehebreitige Sympathie für die erhabenen Gäste des Kaisers und Frankreichs ausspreche.“ (Langanhaltender Beifall.) — 7. Juni, Abends. Eine große Zahl öffentlicher Locale und Privathäuser sind illuminirt, die Boulevards bilden einen prächtigen Anblick, und große Menschenmassen beleben dieselben. Kaiser Napoleon erhielt gestern, als derselbe, von St. Cloud zurückkehrend, am Ausstellungspalais vorüberfuhr, eine enthusiastische Ovation. Ebenso wurde der Czar, als derselbe gestern Abend im offenen Wagen seiner Schwester im „Grand-Hotel“ einen Besuch abstattete, vom Publikum mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen begrüßt. — Der „Moniteur“ bringt heute die ersten Beglückwünschungsadressen an den Kaiser aus Anlaß des Attentats. Es wird erzählt, Kaiser Napoleon habe, als er weder den Czaren noch die Großfürsten durch das Attentat verwundet gesehen, zum Kaiser Alexander gesagt: „Sire! Wir sind zusammen im Feuer gewesen!“ worauf der Czar erwidert habe: „Unsere Geschicke sind in den Händen der Vorsehung.“ (Dr. J.)

London, 5. Juni. Die Prinzessin Wales, die „dänische Rose“, liegt fortwährend auf dem Schmerzenslager, wohlthätig für immer gelähmt; der Prinz aber treibt es mittlerweile wie einst „der erste Gentleman in Europa“. Den Ausbruch

der Krankheit, der Prinzessin schreibt man einer Erklärung zu, die sie während ihrer Schwangerschaft durch die Rücksichtslosigkeit des Prinzen sich zuzog. Er ließ sie nämlich, so wird erzählt, mit auf die Entenjagd gehen und dann den Wagen, in welchem sie saß, während längerer Zeit in einem Teiche stehen, wo das Wasser bis über den Rutschentritt reichte. Von jenem Tage an kränkelte die Prinzessin Alexandra und es bildete sich allmählig die Entzündung am Arnie aus, an welcher sie nun ohne Hoffnung auf gänzliche Wiedererlangung der Gesundheit darniederliegt. — Der nun schon sieben Wochen dauernde Schneidestruß hat noch gar keine Aussicht auf ein Ende; es wollen jetzt Capitalisten den Gefellen Geld vorstrecken, um große Vereinswerkstätten etabliren zu können.

St. Petersburg, Freitag, 7. Juni, Abends. Aus Anlaß des Pariser Attentats hat heute hier in allen Kirchen Dankgottesdienst stattgefunden, wobei der Andrang des Volkes so stark war, daß die Kirchen die Massen nicht zu fassen vermochten und Viele auf den Straßen bleiben mußten. Eine Illumination der Stadt wird schon vorbereitet; die Erregung des Volkes ist allgemein. (Dr. J.)

\* An Kindesstatt. In einem Anzeigebblatt Berlins suchte eine ältliche Dame, Offizierswitwe, ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren aus anständiger Familie an Kindesstatt anzunehmen. Die Witwe eines höheren Officiers, mit Kindern reichlich begabt, dabei, wie das nicht selten der Fall ist, in beschränkten Vermögensverhältnissen lebend, machte ihre jüngste 11-jährige Tochter, ein an Herz und Geist reich gebildetes Mädchen von dem empfehlendsten Aussehen, auf die Gelegenheit, ihr Glück zu machen, aufmerksam. Letztere, nicht abgeneigt ihre Mutter der Sorge um sie zu entheben, erkundigt sich nach der Aderße und stellt sich der betreffenden Dame vor. Freudlich empfangen und über ihre Familienverhältnisse befragt, die sie nur, so weit es ihr gut dünkte, der Dame mittheilte, hatte sie ein langes Examen zu bestehen: „Können Sie sticken, stricken, nähen? Sind Sie im Stande beim Vorlesen kleine Handarbeiten zu verrichten?“ Die Fragen wurden mit „Ja“ beantwortet. „Haben Sie Kochen gelernt?“ „Ich besorge seit zwei Jahren unsere einfache Küche.“ „Können Sie waschen und plätten?“ „Wenn es sein muß, ja.“ „Dann sind Sie wohl auch im Stande die übrigen kleinen Arbeiten des Haushalts zu übernehmen?“ „Welche meinen Sie, gnädige Frau?“ „Nun, was da in meinem kleinen Haushalt vorkommt, Spülen, Wassertragen — ich wohne ja nur zwei Treppen hoch — Feuer anmachen u. s. w.“ — „Gnädige Frau, so solchen Arbeiten haben wir eine Magd oder Wartefrau gehalten, das hat meine Mama von mir nie verlangt, sonst würde ich es auch gelernt haben.“ — „Sehen Sie, liebes Kind,“ fuhr die Dame fort, „ein junges Mädchen muß heutzutage Alles lernen, mit Nägeln und Köchinnen ist nicht fortzukommen, ich habe seit drei Monaten vier Mal wechseln müssen und bin nun Willens gar keine zu nehmen, und da ich ein paar Chambregarnisten habe, so finden Sie bei mir die beste Gelegenheit, sich in häuslichen Arbeiten allseitig auszubilden, eine Schule, die für Ihr späteres Lebensglück von der größten Wichtigkeit ist. Sie speisen dabei an meinem Tische. Ihre Geschicklichkeit legt Sie in den Stand, meine abgelegten Kleider für sich passend umzuarbeiten, und wenn Sie zumeilen mit Ihrer Familie sich eine Erholung gönnen wollen, so habe ich, wenn Sie überhaupt fleißig und ordentlich sind, nichts dagegen.“ Das junge Mädchen versprach den Rath ihrer Mutter einzuholen, und ihr dann weitere Mittheilung zu machen. Wir zweifeln sehr, ob die Dame in dem jungen Mädchen die gewünschte Adoptivtochter finden werde.

\* Bei einem Brande, der vor wenigen Tagen in Leipzig den Dachstuhl eines Wohnhauses in der Turnersstraße zerstörte, ging ein für die Musikgeschichte werthvoller literarischer Schatz, die hinterlassenen musikalischen Handschriften des Lieblingscomponisten König Friedrich Wilhelms II., des kurfürstlich-sächsischen Hofcapellmeisters Johann Gottlieb Naumann († 1801) zu Grunde. Es sind auf diese Weise eine Menge ungedruckter Werke des Tonsetzers verloren gegangen, Operpartituren, Partituren zu Messen (22), Motetten (75) und anderen kirchlichen Musikstücken, u. A. auch das Originalmanuscript zur Composition von Klopstocks „Bater Unser.“ Auch die Partitur zur Oper „Protestant“, die Naumann für König Friedrich Wilhelm II. componirt hatte, verbrannte hierbei. Hieran knüpft sich die Anekdote, daß Naumann bei der Probe zu dieser Oper, in welcher der König selbst die Cellopartie spielte, sich nicht scheute, überlaut zu herrschen: „Mehr preussisches Feuer! Ich höre die Wäffe nicht!“ Naumann hatte schon des alten Fritz Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und war formell nach Berlin berufen worden, hatte aber, als guter Sachse, den glänzenden Ruf ausgeglichen. Naumanns Söhne sind beide namhafte Professoren, der eine in Bonn Mediciner, der andere in Leipzig Mineralog und Geolog.

\* Aus Troppau wird der „Sil.“ geschrieben: In der Nähe der Spinnfabrik wurde vor einigen Tagen ein höchst seltener Fund gemacht. Bei der Anlage eines Grabens stieß man nämlich auf die Leiche eines preussischen, in voller Rüstung eingescharrten Soldaten. Es wurde sofort dem Strafgerichte hiervon die Anzeige erstattet. Eine Commission begab sich sogleich an Ort und Stelle, um den Augenschein vorzunehmen. Der Leichnam wurde behufs der Ermittlung der Todesursache sectirt und die Untersuchung eingeleitet, deren Resultate wohl darüber Aufklärung geben werden, ob der Soldat eines natürlichen Todes gestorben und wie sein Leichnam an jenen Ort gekommen sei.

**Für geheime Krankheiten**

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. Kox Jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee)

**Geld sofort**

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 12, II. gr. Schiessgasse 12, II.



**Feldschlösschen.**  
Heute zum ersten Pfingstfeiertag:  
**Grosses Militär-Concert**  
von dem Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. G. Freyer.

Anfang 4 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
Heute erstes großes

**Doppel-Concert**  
nach dem Feldzuge) von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Garderegiments und Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle.  
Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.  
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Caffee.  
Morgen 2. großes Doppel-Concert von vorstehenden Capellen.  
NB. Doppel-Concerte finden für die Sommer-Zeison alle Montage und Donnerstage statt.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag: Zweites großes  
**Früh-Concert**  
(nach dem Feldzuge)  
von dem Rgl. S. Gardestabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Garderegiments.  
Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Caffee.  
Täglich Concert. J. S. Warfner.

**Waldschlösschen.**  
Den 2. Feiertag:  
**1. Früh-Concert**  
von dem Musikchor des Rgl. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.  
Choral: Wie schon leuchtet der Morgenstern. Adolphebancin-Polka von Fiehrer.  
Ouverture 1. Op. 24. "Zurück", von Verdi. Potpourri a. "Gaar und Jammersmann".  
Fingel-Rosen-Walzer, von Gungl. Ouverture 1. "Die Josa", von C. M. v. Weber.  
Jura e. a. d. Oper: "Die Jähne Gaspar". Mandant-Quadrille von Straup.  
"nein", von Schöner. Erinnerung an den Waldschlösschen-Par.  
Ouverture 1. "König Hektor", von Adam. Ich von Reinhardt. (neu).  
Brühl'sches, von Mendelssohn. Krügers Heimkehr, March von Trenkler.  
Anfang halb 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Subrmüller.

**Große Wirthschaft**  
des Königl. Großen Gartens.  
**Heute Concert**  
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
Jubiläum-Marsch, von C. Faust. Venus-Rosen-Walzer von A. Gungl.  
Ouverture 1. "König von David", v. Adam. Die Jähne Polka, von C. Puffholdt.  
Friedmann-Walzer von A. Strauss sen. Musikalischer Stadtmarsch, Potpourri von  
Quartett a. "Martha", von A. v. Alton. Ju-Ju-ner.  
Jubi-Ouverture von C. M. v. Weber. Ouverture 1. "Kommensstädter", v. Donizetti.  
Johanna-Seyer-Walzer von J. Krieger. Salon-Symphonie-Walzer v. J. Strauss jun.  
Ja der Jähne, Lied von G. Kreutzer. Chor a. d. "Jombarden", von G. Verdi.  
Mallet a. "Hörst", von R. Wagner. Jubiläum-Polka, Polka Ragatta, v. C. Reil.  
Ouverture 1. "Die Jähne", v. Hoffm.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Lippmann.

**Große Wirthschaft**  
des Königl. Großen Gartens.  
**Morgen Früh-Concert**  
vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
Choral: Sei Lob und Ehr' etc. Ronelli.  
Ouverture 1. "Zurück", von Schuber. Ouverture 1. d. "Puffholdt-Weiber", v. Nicolai.  
Ouverture 1. "Zurück", von Wagner. Zwei a. d. "Zauberkammer", von S. Verdi.  
Scene of Ca. abine aus "Torquato Tasso", Biederhorn und Lied a. "Zauberkammer", von  
von S. Wagner. H. Wagner.  
Lied ohne Worte, von Mendelssohn. Potpourri: March von A. Gungl.  
Reveille du Lion. Caprice heroique, von Choral: Ich bleib mit deiner Gnade etc.  
Anfang halb 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Lippmann.

**Schillerschlösschen.**  
Heute zum 1. Pfingstfeiertag:  
**Großes Militär-Concert**  
vom Musikchor des Rgl. S. Leibgrenadier-Regiments König Johann Nr. 100) unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Reil.

**Lincke'sches Bad,**  
(Volksgarten).  
Heute, den 1. Pfingstfeiertag,  
**großes Extra-Concert,**  
ausgeführt von dem verstärkten Musikchor des Lincke'schen Bades, unter gütiger Mitwirkung des Posannenvirtuosen, R. S. Stabstrompeter der Artillerie Herrn A. Böhme.  
Anfang 1/2 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
Gleichzeitig mache ich das sehr geehrte Publikum hierdurch aufmerksam, daß während des Pfingstfestes die große Fontaine im großen Saale aufgestellt ist.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.  
Um gütigen Besuch bittet  
**J. Wuschy.**

**Gasthaus zum goldenen Löwen**  
in Bischofswerda.  
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
**grosses Militair-Concert**  
vom Hautboisten-Chor des 4. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Carl Köhler in dem neu restaurirten Concert-Garten.  
Abends große Illumination und Feuerwerk. Auch werde ich mit frischem Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten.  
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.  
Es ladet ergebenst ein **A. Lamprecht, Gastwirth.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Früh-Concert von demselben Musikchor.**  
Nachmittags **Ballmusik.**

**Reisewitz.**  
Heute zum ersten Pfingstfeiertag-Nachmittag:  
**Entreefreies Garten-Concert.**  
Zugleich empfehlt Unterzeichneter  
**Huhn mit Potage,**  
**junge Tauben u. Spargelgemüse,**  
**Gänsebraten,**  
**frische Forellen.**  
Naumburger.

**Restauration z. Paradies.**  
Heute zum 1. Pfingstfeiertag:  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor der Tonhalle zu Dresden.  
Anfang 4 Uhr.  
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Schimant, Restaurateur.**

Heute zum 1. Pfingstfeiertage  
**im Saale zum Schänkhübel**  
bei Altscha  
**Concert mit humoristischen Vorträgen**  
von dem beliebten Komiker Herrn Galt aus Dresden, sowie dem Fräulein Diez aus Königgrätz. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
Auch giebt es selbstgebackenen Kuchen und ff. Weidinger Würzenbier. Dazu ladet freundlichst ein **Wittwe Zimmermann.**

**Priessnitzbad.**  
Heute als den 1. Feiertag  
**CONCERT.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr.  
Morgen als den 2. Feiertag findet das  
**erste Früh-Concert**  
statt, wozu ganz ergebenst einladet **A. Müller.**

**Schweizerhäuschen.**  
Heute zum ersten Feiertag  
**grosses Frei-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. **H. Köhnel.**

**Elbsalon b. Pieschen.**  
Zu gutem Lager- und einfaßem Bier, neubadenem Kuchen, guten Landweinen wird freundlichst eingeladen.

Den zweiten Pfingstfeiertag:  
**Tanzmusik in Stadt**  
**Amsterdam in Laubegast.** Koch.  
**Zur Tanzmusik**  
morgen den zweiten in Welschhufe  
Pfingstfeiertag  
ladet ergebenst ein **A. Döhnert.**

**Restauration zum Steiger**  
bei Potschappel.  
Den 2. Feiertag: **Große Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.  
Den 3. Feiertag von 4 Uhr an:  
**Concert und Ballmusik.**

Morgen, 2. Pfingst-Feiertag  
**Tanzmusik im Gasthof zu**  
**Weixdorf bei Lausa,**  
wom ergebenst einladet **Ernst Wagner.**

Den zweiten Feiertag **Tanzmusik**  
im Gasthofe zu **Gotta.**  
Es ladet ergebenst ein **F. Trentzsch.**

**Goldene Höhe.**  
1. und 2. Feiertag neubadenem Kuchen.  
2. Feiertag Tanzvergnügen.  
3. Feiertag Concert zum Besten verunglückter Bergleute.  
Morgen zum 2. Pfingstfeiertage  
**Tanzmusik zur Brinzenhöhe,**  
wom ergebenst einladet **Ernst Klemm.**

**Entlaufen**  
ist seit Montag Abend ein großer schwarzer Hund, Neufundländer, mit weißer Brust, auf den Namen **Leo** hörend, ohne Halsband und Beißkorb. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Schäferstraße 65 zurückzubringen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Der  
**G. A. W. Mayer'sche**  
**Brust Syrup**  
enthält  
**pflanzenreiche Bestandtheile,**  
welche in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind; — er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als  
**Hilfsmittel**  
in Katarrhen,  
Husten,  
Schwindjuchten,  
Santansschlägen,  
welche mit katarrhischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind und in ähnlichen Affectionen.  
Breslau.

**Dr. med. Finckenstein,**  
der ält. pract. Arzt.

**Aecht**  
ist der  
**G. A. W. Mayer'sche**  
**Brustsyrup**  
in Flaschen a  
8 Ngr.  
15 .. und  
1 Thlr.

zu bekommen bei den Herren:  
**Curt Albanus**  
Gute des Taschenberges  
und der Schloßstraße.  
Curt Krampfogel, Janowitzstraße 18.  
Julius Garbe, Bauernstraße.  
Max Assmann, Birnische Straße.  
Julius Wolf, Weberstraße 21.  
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

**Abend-Unterhaltung**  
in der goldenen Sonne, Schumannstraße  
Heute Sonntag d. 9. v. 6 u. 8 Uhr an  
**2 Zauber-Vorstellungen**  
— Divertis-emen's maeiques —  
Belustigende Täuschungen für Herren, Damen und Kinder.  
1. Platz 3 Ngr., 11. Platz nach Belieben.  
Das Nähere die Zettel beifolgt.

**Für Kaufleute!**  
**1 Material-, Cigarren- etc. Geschäft,**  
im besten Gange und guter Lage, wird von einem zahlungsfähigen J. Manne sofort zu kaufen gesucht, auch wäre derselbe geneigt als Compagnon einzutreten oder Stellung anzunehmen. Specielle Offerten werden in der Exp. d. Dresdner Journals erbeten unter  
**O. S. 10.**  
Dazu die bekräftigte Sonntags-Beilage.  
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.



## Lufldruck-Bierapparate.

Mit diesem Apparat kann man das Bier aus dem Keller oder sonstigen Räumen vermittelst Lufldruck in das Schanklocal befördern, und zwar 5 bis 6 verschiedene Biere auf einmal. Außerdem gewährt dieser Apparat noch den Vortheil, daß das Bier nicht das mindeste an Kohlensäure verliert, daher kräftiger und frischer im Local verschänkt werden kann, als es vom Faß weg aus dem Keller verzapft wird, sowie bloß ein Zetaufwand von 2 Minuten erforderlich ist, um nach den betreffenden Localen 90 bis 100 Töpfchen Bier zu befördern.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß es für Gastwirthe und Restaurateure nichts Vortheilhafteres und Bequemeres giebt, als diesen Apparat, der in seiner Construction ganz neu ist.

Wir liefern dieselben von 70 — 300 Thlr. und richtet sich der Preis ganz darnach, wie viel verschiedene Biere im Locale verzapft werden sollen, und ob lange oder kurze Rohrleitung nöthig ist; sowie etwas ganz Neues von Bierhähnen, zur Verhütung des Entweichens der Kohlensäure von 1/4 bis 2 1/2 Thlr. a Stück; Ventile auf den Spund zu demselben Zweck von 10 — 20 Ngr. a Stück. Aufträge nehmen entgegen die Herren **Schweizer & Pesser** in Altstadt und **Sommer & Seuple** in Neustadt. Dieselben ertheilen gern nähere Auskunft und haben von Hähnen und Ventilen Lager.

**F. A. Flader & Comp.,** Köhlfeld bei Annaberg.

## Restauration Bergkeller.

Freundliche Garten-Anlagen und Restaurations-Localitäten, herrlichste Aussicht auf Dresden und seine Umgebung von der Sächsl. Schweiz bis zu den Meißner Höhen; vorzügliche Biere, schmackhafte Speisen in reichlicher Auswahl und feine Weine empfiehlt dem geehrten hiesigen und fremden Publikum bestens

**J. Berger.**



## Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen nach dem **Windberg** und **Hänichen** (goldene Höhe)

während des Pfingstfestes, als:

Sonntag den 9., Montag den 10. und Dienstag den 11. Juni.

Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.

Dresden, am 8. Juni 1867.

## Directorium der Albertsbahn.

### Maitrank-Bowle

von Roselwein und frischem Waldmeister im **Pöschwitz-Grund** am Bach entlang Nr. 152. **Bierey.**

## Kühl-Apparate,

als: **Butterkühler** pr. Stück 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 15 Ngr., **Fleischkühler** pr. Stück 20 Ngr., **Wasserkühler** à Stück 4, 5 und 6 Ngr. empfiehlt im Duzend-Preis

**Seilitz-Schlettaer Chamotte-Waaren-Fabrik**  
**Fr. Kollrepp & Comp.**  
in Meissen.

## Die Spitzen- und Stidereien-Fabrik von A. O. Richter

aus Oberwiesenthal.

Lager: **Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne.**

empfehlen **Neuheiten** in Spitzen-Artikeln, Stidereien und alle **feiner Confection**

zu den billigsten **Fabrik-Preisen.**

**Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.**

## Billigster Verkauf getragener und neuer Herrenkleider:

**grosse Schiessgasse Nr. 7, 3. Et.**

Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

## Gasthofs = Empfehlung.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage den hier am Marktplatz belegenen Gasthof

„zum Kronprinz von Preußen“

verbunden mit **Conditorei** käuflich übernommen habe und erlaube mir denselben unter Zusicherung strengster Reellität, prompter Bedienung und solidester Preise bestens zu empfehlen.

Bunzlau, den 1. Juni 1867.

## Fedor Grubert,

Gasthofs-Besitzer.

## Hôtel de Moscou

### in Dresden,

### Christianstrasse Nr. 3,

in dem schönsten Theile der Stadt gelegen, mit **Garten-Restauration**, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum durch seine elegant und komfortabel eingerichteten Zimmer, solche Preise und freundliche Bedienung ganz geordnet.

## H. Henne.

**Billigster Verkauf.** Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr., für Kinder schon von 10 Ngr. an. Jeder mich Besuchende soll gewiß bei mir Billigkeit und Güte finden.

**Wilh. Heinze, Marienstraße 5.**

## Hôtel zum goldenen Engel in Ruzig a. d. Elbe

empfehlen sich dem geehrten reisenden Publikum durch seine elegant, bequem und schöner Aussicht gelegenen Zimmer von 40 Kreuzer an ganz geordnet. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und wird Service nicht berechnet.

## August Meyer,

früher Oberkellner in Stadt Frankfurt.

Extra feinen

## Dresdn. Getreidekummel,

pro Flasche 4, 5, 8 und 10 Ngr.

empfehlen

**J. L. Hennig,** 10. Annenstrasse 10.

In Flaschen

**f. Himbeer-Limonaden-Syrup, f. Citronen-Limonaden-Syrup, Steller- und Sodawasser, Rum, Arac und Cognac, Daubitzer- und feinste Lockwitzer Liqueure**

empfehlen

## Eduard Hedrich,

Hauptstrasse Nr. 2.

## Zur geneigten Beachtung. Das photographische Atelier

der **Gebrüder Hallwig, Johannisplatz Nr. 18,**

habe ich, Unterzeichneter, gekauft und empfehle mich hiermit zu vortrefflicher Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere Portraits in den verschiedensten jezt beliebten Größen, sowie Reproduktionen jeglicher Art. Mein ernstes Bestreben ist: Alle, die mich mit Aufträgen beehren, zu befriedigen; fleißig gesammelte Kenntnisse, jahrelange praktische Erfahrungen und gute Einrichtungen werden mir dies möglich machen.

## Carl Miersch, Johannisplatz Nr. 18.

## Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

Jacobsgasse Nr. 3 (früher Antonplatz)

empfehlen sich zum Reinigen von **Krauzen, Motten** und anderen Betzeln. Das Waschen von **Inletten** wird auch mit übernommen und werden dabei die Federn ab- und zugewogen.

## Fabrik und Lager

von **Speisenglocken, Speisenschranken, Geld-, Messer- und Flaschenkörben etc., Drathgaze** in allen Farben zu **Fenstervorsetzern** empfiehlt die Drathwaaren-Fabrik von

**Ad. Schneider,** Schöffergasse 24.

## Die Aquarellskizzen

von **Herbert König**

sind bis zum 15. d. M. im Ausstellungsgebäude der Brühl'schen Terrasse zum Besten verwundeter sächsischer Soldaten ausgestellt. Eintrittspreis 5 Ngr.

## Der Milchverkauf

der **Mitteltücher Ludwig** und **Bärenklause** befindet sich vom 11. Juni dieses Jahres an: an der **Kreuzkirche Nr. 3, Eingang Weissegasse.**

## Villa Constantia,

Heil- und Erholungs-Anstalt für Damen und Kinder.

Programm in der Expedition dieses Blattes, der Löwen-Apotheke und Adler-Apotheke zu Friedrichstadt gratis.

## Moritzstrasse Nr. 14.

## Das MAGAZIN der TAPETEN-FABRIK

VON

## GUSTAV HITZSCHOLD

bietet eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer u. englischer Tapeten sowie gemalter **Fenster-Rouleaux** in den neuesten Mustern.

## Maitrank

von Roselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte

a Flasche 6 Ngr. excl., a Eimer 20 Thlr. die Weinhandlung von

**W. F. Seeger,** Casernenstraße 13a.

## E. Kornmann in Dresden,

**Kohlen- und Baumaterialien-Niederlags-Besitzer am Leipzig-Dresdner Bahnhofe,** hält Lager von **Dach-Steinpappe, Theer, Portland-Cement, Kalk, Gyps** u. führt **Maensler'sche Holz-Cement-** sowie **Steinpappbedachungen** unter Garantie aus.

Meinen werthen Kunden zeige ich an, daß mein Lager von **Stranzfedern, Strohhüten, Strohharnirungen** und **Blumen** u. s. w. sich nicht mehr **Dra-Allee Nr. 1,** sondern **Galeriestraße Nr. 7** befindet und ich dasselbe zu billigen Preisen empfehle. **W. H. Urban.**

## Buchbinderei-Verkauf.

Wegen plötzlich eingetretenen Todesfalles ist eine gut eingerichtete Buchbinderei mit allem Arbeitszeug, verbunden ein offener Verkauf von **Papier- und Galanteriewaaren, in Koffen,** sofort zu verlaufen.

Nähere Auskunft ertheilt gegen **Franco-Anfragen Herr J. B. Bauermeister** Freiberg.

## 1 Wattmaschine,

nebst Zubehör, sehr gute Leistung bietend, zu verkaufen. **Rohls Arch-Dureau** Obergraben 10, Dresden.

**Mehrere Landgüter** mit schönster Ernteausicht u. vollständigen Inventar, in bester Lage, ausgezeichnet zur Disposition passend sind sofort zu verkaufen u. mit wenig Anzahlung zu übernehmen.

Auskunft ertheilt der Agent **Adolph Preußisch** in Großenhain.

## Grüner Futter-

**Ries, 20 Schff. Land,** sind noch in großen und kleinen Partien auf mehrere Monate zu verkaufen, sowie fortwährend alle **Sorten Stroh** Hehen etc., ohne Bestellung zu erhalten ist, **Coßbüßerstr. 13, in Blauen.**

Ein Paar

## schwarzbraune Pony's,

ohne Abzeichen, mit **Doppelmähnen, fromm, flott, complet geritten** und gefahren, sind mit einem **elegantem Jagdwagen** billig zu verkaufen. Näh. in der **Exp. d. Bl.**

## leere Heringstonnen,

**Raffee- und Reis-Säcke, Bad- und Cigarren-Risfen, Dels- und Packfässer** verkauft billig

**Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12 zum Adler.

## Spazierstöcke und Meerchaum-Spizen

zu äußerst billigen Preisen unter **Garantie der Echtheit** empfiehlt

## C. Gustav Petri,

3. Pillnitzer Straße 3.

## Barzahlung.

Ordnungsliebenden (und sparsamen) Personen können wir das **Haus des Schneidermeisters Mavigny, 47, rue Neuve des Petits Champs, Paris,** nicht genug empfehlen; verkauft **bis an compiant und giebt 15% Rabatt.**

## Wäschmandeln

liefert von **bekanntester Güte** unter **Garantie** billigt **Friedrich Gröschel** in **Laußebau.**

**Feuerfeste, gegen gewaltthätigen Einbruch sichere Cassa-schränke**

empfehlen **K. Lösnitzer** Schloßstr. Weberg. 3

Solchen erschienen und sind zu haben bei **C. Weiske, Schöfferg.**

## Physiatische Blätter,

1. Heft 1867,

eine **vierteljährliche** für **Naturheilkunde** und zur **Mitarbeit** bei der nöthigen **Reform** auf den Gebieten der **Hygiene, Pathologie** und **Therapie** (als Fortsetzung des früheren **Naturarzts**) herausgegeben von **Dr. B. Reinert.** Preis des einzelnen Heftes **20 Ngr., pro Jahr 4 Hefte 2 Thlr.**

## Leih-Geschäft

Nr. 5 **Antonplatz** Nr. 5.

**Schreibereien** werden gefertigt.

Näheres im **Bureau, Obergr. 10.**

# Restauration zur Deutschen Sänger-Gesellschaft,

Schillerstrasse 18 part. und 1. Etage,  
an der Waldschloschen-Omnibus-Linie.

Hiermit lade ich Einheimische und Fremde zum Besuch meines Etablissementes ergebenst ein. Während von meiner Terrasse aus sich das herrlichste Panorama der reizenden Umgebung Dresdens darbietet, wird bei jeder Hitze mein geräumiger Garten mit seinen blühenden Linden einen schattigen Ruhepunkt gewähren. Bei guter Speisefarte empfehle ich ff. auf Eis lagerndes Bairisch, Felsenkeller-, Medinger Barzen und ein- faches Bier.

Hochachtungsvoll **L. Adolph.**

## Holz-Auction.

Kommende Mittwoch als den 12. Juni 1867 sollen noch 110 Klaftern ellige Lieferne Scheit-Köppel-Stöcke und Badenklastern und 56 Reihig- haufen auf Blasewitzer Flur, nämlich auf dem Schlage der an der von Blasewitz nach Seidnitz führenden Straße gelegen, von Vormittags 9 Uhr gegen gleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten zur Auction kommen.

**J. G. Grossmann.**

## Auctions-Anzeige.

Den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, werden auf den Sei- fer'schen Grundstücken in Gruna folgende Feldfrüchte, als 2 Acker 75 Ruthen Acker, 6 Acker 236 Ruthen Acker und 4 Acker 177 Ruthen Grasbestand parzellenweise gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert. Erforschungslustige wollen sich gefälligst an obengenanntem Tage in dem Seifer'schen Grundstück Nr. 14 in Gruna einfinden.

Ortsgerichte Gruna.



## Alberts-Bahn.

Extrazüge jeden Sonn- und Festtag:

Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden  
Abends 11 Uhr von Dresden nach Tharandt.  
Für Passagiere in 1. II. und III. Wagenklasse.

## Directorium der Alberts-Bahn.



## Sachj.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Es ist von mehreren unserer Beamten die Anzeige gemacht worden, das Personen, welche mit Freikarten, auf das Jahr 1866 lautend, versehen, auf Grund dieser unsere Schiffe auch in diesem Jahre benutzen wollen. Dies ist jedoch unzulässig, da diese Karten nur für das Jahr 1866 Gültigkeit gehabt haben.

Für das Jahr 1867 sind neue Karten zur freien Fahrt auf unseren Schiffen und zwar von grüner Farbe verabreicht, welche mit der Unterschrift des unterzeichneten Directors versehen sind.

Nur wer im Besitze einer solchen Karte ist, kann unsere Schiffe frei be- nutzen und wird hierbei gleichzeitig die Bitte ausgesprochen, das jeder Besitzer einer solchen Karte diese beim Betreten und Verlassen der Schiffe dem be- treffenden Beamten deutlich vorzeigt.

Dresden, den 7. Juni 1867.

Die Direction.  
**Nippold.**



**Bogeburg.**  
Der schönste Naturpunkt des Plauenischen Grundes, vom Thurm einen prächtigen Blick über das Obthal und sächsische Schweiz.

Den zweiten Feiertag  
**Früh-Concert.**  
Anfang 5 Uhr.

## Sangerfahrt mittels Dampfschiff nach Königstein.

Der unterzeichnete Verein unternimmt auch dieses Jahr wieder und zwar den 30. Juni seine Sangerfahrt nach Königstein (Festung), Vieler Grund (Schweizer-Rühle). Alle Freunde dieses heiteren und soliden Vergnügens werden hierzu freundschaftlich eingeladen. Für billige Speisen und Getränk ist bestens Sorge getragen.

Billets  10 Ngr. sind zu haben bei Herrn Stöckel, Schuhmacher- gewölbe Wallstrasse Nr. 5a, Eingang Scheffelgasse, bei Herrn Strubell, Palmstrasse 5, in der Restauration des Herrn Brandner auf der Breite- strasse, in Neustadt bei Herrn Berthold, Schuhmachergewolbe Cafarnenstrasse 16, und bei den Mitgledern.

Abfahrt früh 5 Uhr, Rückfahrt Abends 8 Uhr.

## Gesangverein Germania.

Restauration zum Schusterhaus.  
Morgen, zum zweiten Pfingstfeiertage, im schön decorirten Saale, starkbesetzte  
**Ballmusik.**

## Zum Pfingstfeste

guten echten Landwein in der fru- her Albrecht'schen Restauration zu Neudorf, Concordienstrasse Nr. 10, worauf ein geehrtes Publikum auf- merksam macht  
der Restaurant.

## Bäckerei-Verpachtung.

Das Nähere Windmuhlenstrasse 1. beim Herrn Privatlehrer Unger, 2 Tr.

## Louis Stieler, Schreiberstrasse Nr. 1a, empfiehlt

ff. Raffinade pr. Pfd. 48 Pf.,  
ausgew. 54 Pf.,  
mittel Raffinad pr. Pfd. 46 Pf.,  
ausgew. 50 Pf.,  
ff. Melis pr. Pfd. 44 Pf.,  
ausgew. 48 Pf.,  
gem. Melis pr. Pfd. 42 Pf.,  
ausgew. 46 Pf.,  
Zucker-Syrup pr. Pfd. 20-30 Pf.,  
Melis- und Malz-Syrup  
pr. Pfd. 15-20 Pf.,  
gelben und grünen Camp-Kaffee  
pr. Pfd. 75-90 Pf.,  
gelben und grünen Java-Kaffee  
pr. Pfd. 100-120 Pf.,  
ff. Weizenstärke pr. Pfd. 30 Pf.,  
ff. Emmenth. Schweizerkäse  
pr. Pf. 75 Pf.,  
Brab. Sardellen pr. Pfd. 60 Pf.,  
ff. Matjes-Heringe Stück 6-8 Pf.,  
Neue Fett-Heringe Schod 8 Ngr.,  
Neue Bruhlinge pr. Pfd. 15 Pf.,  
beste Schweger Kern-Seife,  
pr. Pfd. 38 Pf.,  
Stearin- und Parafin-Kerzen  
  Pack 55 und 60 Pf.,  
bei Entnahme von 10 Pack  billiger,  
Casseler Streichholzchen in Kisten,  
Nollen und Patronen,  
Kirchsaft  Kanne 5 Ngr., Ein. 10 Thlr.

In Dresden ist billig zu verkaufen, eine

**prächtige Villa mit goth. Thurm,**  
reizende Lage, dem Lind'schen Bade gegenüber, brillante Aussicht auf die Stadt, Elbe und Schweiz, Garten, mehrere Nebengebäude, auch zu Fabrik- zwecken verwendbar. Näheres Adv. Pomsel in Dresden.

25 Stadt Cöln, Leipzig  
Brühl 25

hält dem geehrten reisenden Publikum sich be- sonders empfohlen, Zimmer 7  u. 10 Ngr. guter Mittagstisch a la carte, echt bair. u. Lagerbier. Ergebenst **H. Kühn.**

## Zauber-photographien,

1 Dgd. in 4 Couverts mit Car- tonpapier  8 Ngr., bei Particien billiger,

## Magnesiumdraht, Objective,

neue u. gebrauchte diverser Größe, hält preiswerth empfohlen

## das Magazin photographischer Artikel von

**G. V. Hoffmann,**  
Webergasse 22, Ecke der Wallstrasse.

## Für Jagd- und Forst- besessene.

Eine gut eingeschossene  
**Buchsflinte**  
mit Flintenlaufe (Einlegerohre) ist billig zu verkaufen:

**Sporergasse Nr. 3,**  
beim Hof-Jagd-Riemer.  
**Geld** auf werthvolle Gegenstände  
Cafarnenstr. 15. 1. Etage.

## Restauration zum Thürmchen

empfehle dem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum diesen so schön gelegenen Ort einer gütigen Beachtung, auch empfehle ich liches Medinger Lager-Bier, gutes Einfaches, sowie kalte und warme Speisen, und beide Festtage frisch gebackenen Kuchen.

Achtungsvoll **A. Sildebrand.**

## Heute Kasekaulchen in Beyer's Restauration, Kobauerstrasse Nr. 11.

## Gasthof zum Kronprinz in Sostertwitz

Den 2. Feiertag: Einweihung des neu getafelten und restaurir- ten Saales. Von 4 Uhr an **Tanzmusik.**

E. Liebetshaf.

## Reisewitz.

Die Feiertage durch Carousselbelustigung.  
**H. Beilig.**

## Tanzmusik. Den 2. Pfingst- feiertag im

Gasthof zu Leuben.

Es ladet ergebenst ein **Richter.**

## Gasthof zu Seidnitz.

Den zweiten Pfingstfeiertag:

**Tanzvergnügen.**

Beyle.

## Gasthof zu Racknitz.

Morgen den 2. Feiertag: **starkbesetzte Ballmusik.**

Morgen den zweiten Pfingstfeiertag:

## Tanzmusik

im Gasthof zu Balsnit,

W. Reibold.

wozu ergebenst einladet

## Gasthof zur Schanze

vis  vis Laubegast  
ubernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, mit guten Speisen und Ge- tränken aufzuwarten.

**Wagner.**

Verwaltungen von Besitzungen, Geldern etc., werden gründlich ausgeführt. Adv. **Kohl's** Bur., Dresden, Obergraben 10.

## 22,000 Thlr.

Kassengelder, sind nach Befinden in Posten, nicht unter 1000 Thlr., gege- gen 1. Landhypotheken auszuleihen u. werden Offerten sub **A. A. A.** in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

## Achtung!

Alle Pfänder, welche nach getroffe- ner Uebereinkunft bei mir Unterzeich- neten verfallen sind und bis zum 20. Juni 1867 nicht eingelöst oder pro- longirt worden, werden sofort, ohne Ausnahme, der Auction übergeben.

## A. Blechschmidt.

Pfandleiher,  
Flemmingstrasse 6.

## Kirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchennutzung soll bei Unterzeichnetem d. 3. Pfingst- feiertag, Vormittag 9 Uhr, meist- bietend verpachtet werden.

**Hainsberg.**  
**W. Richter.**

## Getragene

## Herrenkleidungsstucke

sind billig zu verkaufen  
**17 Galeriestrasse 17**

2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite

## Ausgezeichnet gute frische Rapfchen-Butter

empfangen ich von jetzt an wieder täg- lich, und verkaufe solche zum und unter dem Marktpreise.

**Julius Adler,**  
Konigsbruderstrasse 83.

## Gold

zum Verkauf  
gute Pfänder, dabei  
gasse 1. 3. Etage.

## Zollstocke und Schmiegen

in verschiedenen Sorten empfiehlt bil- ligt **C. Schädlich.** Drechsler, Zwingerstrasse 3, zunächst d. Thurmh. Ein größerer Baustellen- Complex an der Bergstrasse, nahe dem Plauenischen Schlage, ist ganz oder in Theilen zu verkaufen. Näh. Kaiserstr. 5.

Ein Erdbohrer für 200 El- len Tiefe, eine Ziegel- presse, 2 Kutschwa- gen sind billig zu verkaufen. Kai- serstrasse 5, vor d. Plauenisch. Schl.

## Crinolinen

nur in den allerneuesten Facons, 3 1/2 bis 4 1/2 Ellen weit, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten em- pfehle billigst

## Louis Woller,

Seestrasse 8 vis--vis d. Breitestrasse.  
Zum Ein- und Verkauf von sächsischen Stein- kohlen- Actien - Anlei- hen etc. empfiehlt sich  
Zwidau in Sachsen.  
**Wilhelm Herrmann.**

## Hunde

werden gekauft: Flemingstrasse 7  
zwei Treppen links.

Eine sechsjährige hannoveranische **Fuchs-Stute**, 16 Faust hoch, sehr vertraut, sowohl bei der Trappe als von einer Dame wieder- holt geritten, ist um den festen Preis von 900 Fl. Ost. W. in sterr. Pa- piergeld zu verkaufen. Bodenbacher Post-Hotel Näheres zu erfragen und das Pferd nach Belieben zu probiren!

Eine gymnastisch-orthopedische Heil- anstalt in Dresden kann sofort mit vollständigem Inventar (Einrichtung für zwei Säle mit einem Gopelwerk, Laufmaschine) übernommen werden. Adressen unter **E. S.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

